

Der SoVD beim Amt für soziale Angelegenheiten

## Umstellung auf neues System

Auf Einladung der Amtsleiterin Irmgard Rose-Natzschka trafen sich am 10. Oktober 2012 Vertreterinnen und Vertreter der SoVD-Bezirks- und Kreisverbände Germersheim, Kaiserslautern, Rhein-Pfalz, Saar-Pfalz, Westerwald und Worms im Amt für soziale Angelegenheiten in Landau zu einer Informationsveranstaltung zu Schweb.NET.

Schweb.NET ist ein Software-Verwaltungsprogramm für die Versorgungsämter. Die Einführung erfolgt stufenweise bis Mitte 2013. Amtsleiterin Irmgard Rose-Natzschka erläuterte, warum Schweb.NET eingeführt wird, seine Struktur und künftige Neuerungen. Zum Beispiel werden die Gutachten der ärztlichen Sachverständigen einheitlicher, kürzer und leichter lesbar.

Auch die Kontonummer für die Eigenbeteiligung an den Wertmarken hat sich geändert. Dem Informationsschreiben können keine Zahlscheine mehr beigelegt werden. Berechtigte werden im Informationsschreiben auf die geänderte Kontonummer hingewiesen. Ist ein Dauerauftrag erteilt, sollte dieser entsprechend geändert werden.

Die Teilnehmer und Teilneh-



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des SoVD informierten sich beim Amt für soziale Angelegenheiten.

merinnen nahmen die Neuerungen mit großem Interesse zur Kenntnis. Dem Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an. Informationen zu den Änderungen bei den Rundfunkgebühren sowie Fragen

zur Einführung des neuen Schwerbehindertenausweises in Scheckkartenformat, von dem ein Musterexemplar zur Ansicht herumgezeigt werden konnte, rundeten die Veranstaltung ab.

Landespreise für Integration vergeben

## Vorbildliche Arbeitgeber

Sozialstaatssekretärin Jacqueline Kraege konnte am 26. Oktober 2012 im festlichen Rahmen in Mainz fünf Arbeitgebern den Landespreis für beispielhafte Beschäftigung schwerbehinderter Menschen überreichen. Der Preis wurde zum 15. Mal vergeben und ist mit je 3000 Euro dotiert.

Ausgezeichnet wurde in der Kategorie „nicht beschäftigungspflichtige Betriebe“ der Gärtnereibetrieb Wolfgang Becker in Rheinbrohl. Zwei der sieben Beschäftigten sind gehörlos. Ihre hörenden Kollegen lernen die Gebärdensprache.

In der Kategorie „unter 100 Beschäftigte“ erhielt die Armo Tec GmbH in Föhren den Preis. Armo Tec hat ein eigenes Ausbildungszentrum aufgebaut, in dem auch behinderte Jugendliche eine Chance bekommen.

In der Kategorie „über 100 Beschäftigte“ gewann die Von der Heydt GmbH in Speyer. Das Unternehmen legt großen Wert darauf, dass seine Beschäftigten auch bei Behinderung oder chronischer Erkrankung weiterarbeiten können und ermöglicht das durch den Einsatz vieler technischer Hilfsmittel.

Das Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen siegte in der Kategorie „öffentlicher



Die Firma Boehringer Ingelheim Pharma erhielt den Sonderpreis.

Dienst“. 6,1 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schwerbehindert. Die gesetzliche Pflichtquote für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen wird klar übertroffen.

Der Sonderpreis ging an Boehringer Ingelheim Pharma GmbH Co. KG in Ingelheim.

Die Firma hat einen Aktionsplan erstellt, mit dem sie eine bundesweite Vorreiterrolle einnimmt. Es gibt umfangreiche Maßnahmen, von der Mentorin für eine Mitarbeiterin mit Down-Syndrom bis zur pneumatischen Hebevorrichtung für rückengeschädigte Kolleginnen und Kollegen.



## Kolumne

### Keine rückwirkenden Krankengeldansprüche

Liebe Freundinnen und Freunde,

bei Arbeitsunfähigkeit können gesetzlich Krankenversicherte von ihrer Krankenkasse Krankengeld erhalten. Hierbei handelt es sich um eine Entgelt- beziehungsweise Lohnersatzleistung. Wenn Patienten rückwirkend Krankengeldansprüche geltend machen möchten, kann dies allerdings zu Problemen führen.

Wer Krankengeld erhalten möchte, muss sich vom Arzt arbeitsunfähig schreiben lassen. Normalerweise besteht der Anspruch auf Krankengeld von dem Tag an, der auf den Tag der ärztlichen Feststellung der Arbeitsunfähigkeit folgt. Einzelheiten zu den Anforderungen an die ärztliche Feststellung enthalten die sogenannten Arbeitsunfähigkeitsrichtlinien. Diese enthalten neben der Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit auch die Maßnahmen zur stufenweisen Wiedereingliederung. Probleme bekommt, wer zu spät zum Arzt geht. Gegebenenfalls sollte man sich dann seine Arbeitsunfähigkeit rückdatieren lassen. Dies ist aber laut den Richtlinien nur in Ausnahmefällen, bei gewissenhafter Prüfung und für höchstens zwei Tage zulässig. Das gilt auch für eine rückwirkende Bescheinigung über das Fortbestehen der Arbeitsunfähigkeit. Betroffene sollten sich jedoch auf diese Ausnahmeregelung eher nicht verlassen – widerspricht sie doch der geltenden Gesetzgebung. Um den Krankengeldanspruch nicht zu gefährden, sollten die mutmaßlichen Leistungsbezieher ihren Arzt möglichst rechtzeitig aufsuchen – spätestens am letzten Tag, der auf dem Auszahlungsschein dokumentiert ist.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen  
 Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Landesvorstand

## Zu Gast beim Minister

Der geschäftsführende Landesvorstand des SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland besuchte den Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zu einem Gedankenaustausch. Ein regelmäßiges Treffen beider Parteien wurde vereinbart.

Im Mai 2012 übernahm Andreas Storm das Amt des Ministers für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Saarland. Minister Storm, der die gute Arbeit des SoVD bereits aus seiner Tätigkeit als Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium für Arbeit und Soziales in Berlin kennt, bat am 31. Oktober 2012 den 1. Landesvorsitzenden Richard Dörzapf, die 2. Landesvorsitzende Karin Kerth, den Landesschatzmeister Edwin Schetting sowie den sozialpolitischen Sprecher des Landesverbandes, Heiner Boegler, zu einem Fachgespräch in sein Ministerium.

Das Sozialpolitische Programm des SoVD, tagesaktuelle Themen wie die anstehende Pflegekonferenz und die Neugestaltung des Schwerbehindertenausweises bildeten die Schwerpunkte des fast neunzigminütigen Dialogs, in dem Minister Storm insbesondere durch seine fundierten Fachkenntnisse beeindruckte.

Gerade auch aus diesem Grund freut sich der SoVD auf eine weitere gute Zusammenarbeit, die schon Pläne angenommen hat: Minister Storm hat einen jährlichen Gedankenaustausch mit dem SoVD angeboten.